

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 26.09.2018  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 19:00 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzende**  
Meyer, Lina

**SPD-Fraktion**  
Bruns, Ludger für Gregor Strelow  
Pohlmann, Marianne für Hans-Dieter Haase

**GfE-Fraktion**  
Hencke, Knut

**CDU-Fraktion**  
Kronshagen, Heinrich  
Risius, Andrea (bis 18:50 Uhr)

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Böckmann, Jürgen für Andrea Marsal

**FDP-Fraktion**  
Eilers, Hillgriet  
Mälzer, Frank

**Beratende Mitglieder**  
Momberger, Birgit  
Wilts, Elfriede

**Verwaltungsvorstand**  
Jahnke, Horst Erster Stadtrat

**von der Verwaltung**  
Rogge-Mönchmeyer, Kerstin  
Anders, Thorben  
Wallert-Scharf, Bianca (bis 18:20 Uhr)

**Protokollführung**  
Rauch, Agnes

**Gäste:**  
Heymann, Ulrike  
Rhoden-Wohlens, Inge  
Edzards, Remmer } Theartic e. V.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Beschluss:** Frau L. Meyer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Feststellung der Tagesordnung

**Herr Mälzer** beantragt, im Namen der FDP-Fraktion, die Tagesordnung zu erweitern. Laut Protokoll sei in der Sitzung vom 10.04.2018 über die Pelzerhäuser gesprochen worden und wie es mit dem Archiv weitergehe. Er bittet um einen kurzen Sachstandsbericht seitens der Verwaltung, da dem Archiv seiner Meinung nach das Gebäude in der Kirchstraße zum Jahresende gekündigt worden sei.

**Herr Jahnke** weist darauf hin, dass die Kündigung zum Jahresende 2019 ausgesprochen worden sei und es noch keinen neuen Sachstand geben würde. Wenn dieses der Fall sei, werde die Verwaltung einen entsprechenden Punkt auf die Tagesordnung nehmen. Sollte eine Fraktion jedoch zwischendurch einen Sachstandsbericht wünschen, so müsse ein fristgerechter Antrag gestellt werden.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 3** Genehmigung des Protokolls Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 10.04.2018

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 10.04.2018 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 4** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **MITTEILUNGSVORLAGEN**

**TOP 5** Vorstellung und Erläuterung eines Antrags durch Theartic e. V.  
Vorlage: 17/0841

**Frau L. Meyer** begrüßt die Vertreter des Theartic e. V. Frau Ulrike Heymann, Frau Inge Rhoden-Wohlens und Herrn Remmer Edzards, und bittet um ihre Ausführungen.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung aller drei Vertreter des Theartic e. V. erläutert **Frau Heymann** die Arbeit des Vereins und begründet den an Rat und Verwaltung gestellten Antrag. Eine Zusammenfassung dieser Erläuterung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

**Frau L. Meyer** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Kronshagen** hält den Verein Theartic für eine wichtige und gute Sache, dessen Arbeit er sehr schätze. Doch seiner Meinung nach würde ein Problem darin liegen, dass eine Stelle für gut ein Jahr doppelt besetzt werden solle. Ein weiteres Problem sei, dass dem Rat der Stadt Emden nur beschränkte Gelder zur Verfügung stünden. Gerade im freiwilligen Kulturbereich müsse gespart werden. Auch sei es heutzutage nicht mehr so leicht, Spenden einzusammeln. Damit werde seiner Meinung nach die künftige Stelleninhaberin/der künftige Stelleninhaber sicherlich Schwierigkeiten bekommen.

**Frau Heymann** bemerkt, der Verein schreibe seit 16 Jahren schwarze Zahlen und habe Rücklagen gebildet. Seit vielen Jahren habe man ein Spendenaufkommen von 10.000 €. Dieses sei eine realistisch kalkulierte Zahl.

**Frau Risius** führt aus, auch sie schätze die Arbeit von Theartic sehr. Doch würde sie seitens der CDU-Fraktion eine Ausweitung der Zuschüsse nicht sehen. Sie stellt heraus, in ihren Ausführungen sei Frau Heymann jedoch nicht auf die Einnahmen der Aufführungen eingegangen. Abschließend fasst sie zusammen, Theartic sei ein Verein, der sich damals mit vielen wirklich engagierten Mitgliedern zusammengefunden habe. Dieser Verein bekomme von der Stadt Emden einen Zuschuss. Jetzt wieder ein Fass aufzumachen und eine neue Stelle zu beantragen, halte sie in der heutigen Zeit für schwierig.

**Frau Heymann** entgegnet, bei all der Arbeit, die man seit 16 Jahren mache, halte sie es persönlich nicht für unverschämt, darauf hinzuweisen, dass Theartic nur über eine einzige halbe Stelle verfüge. Sie habe sich darüber nie beklagt. Aber man könne nicht davon ausgehen, dass eine geeignete Person gefunden werde, die eine halbe Stelle bezahlt bekomme und den größten Teil der Zeit unentgeltlich arbeite. Es gehe darum, dass die Arbeit von Theartic fortgesetzt werde.

**Frau Eilers** betont, sie schätze die Arbeit von Frau Heymann ganz besonders und sei davon überzeugt, dass es ohne Frau Heymann Theartic nicht geben und sich auch nur schwer ohne sie in der Form fortsetzen würde. Eine Person, die dann die Arbeit übernehmen könnte, werde sich sicherlich nicht so leicht finden lassen. Sie habe sich vor einiger Zeit diesbezüglich mit Herrn Edzards unterhalten und nach Lösungen gesucht. Wenn man Theartic für Emden und für die Region weiter erhalten und den Inklusionsgedanken so leben wolle, dann müsse man sich dazu etwas einfallen lassen.

Eine klare Zusage könne sie nicht geben, da man auch in der Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutieren müsse. Im Kulturbereich würde es einen Sparzwang geben, sodass man nicht bei einer Position etwas wegnehmen könne, um es Theartic geben zu können.

Weiter führt Frau Eilers aus, sie habe seinerzeit in dem Gespräch auch angeregt, Gespräche mit OBW und Agilio hinsichtlich einer Beteiligung an den Projekten zu führen. Sie fragt an, was dabei herausgekommen sei. Ferner bittet Frau Eilers um Mitteilung, wie weit sich die Musikschule an Theartic finanziell beteilige und wie hoch die Miete der Räumlichkeiten sei. Man müsste gemeinsam darüber nachdenken, wie man Theartic Spielstätten zur Verfügung stellen könnte.

**Frau Rhoden-Wohlert** entgegnet, es habe durchaus Gespräche mit OBW und Agilio gegeben. Diese seien jedoch an unterschiedlichen Einstellungen gescheitert.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

**Frau Heymann** ergänzt, hinzu käme noch, dass man mit Kultur kein Geld verdienen könne und somit ein Zuschussbetrieb sei. Weder OBW noch Agilio, die in erster Linie nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeiten würden, hätten Interesse dran, sich Theartic unter das Dach zu holen. Hinzu käme auch noch, dass bei Fördermitteln und Spenden eingetragene gemeinnützige Vereine wie Theartic sehr viel mehr Möglichkeiten als z. B. eine Institution wie eine Behindertenwerkstatt hätten. Außerdem hätten diese Einrichtungen grundsätzlich ein anderes Verständnis von Inklusion.

Bezüglich der Einnahmen aus den Produktionen bemerkt Frau Heymann, hierbei handele es sich um den Eigenanteil, der benötigt werde, um Projektfördermittel zu erhalten.

**Frau Eilers** hält die Regelung der Mieten für einen wesentlichen Punkt. Weiter führt sie aus, im Bund werde gerade über die neue Inklusionsrichtlinie diskutiert. Auch werde es neue Maßstäbe für die Förderung geben.

Wenn OBW und Theartic ein grundsätzlich unterschiedliches Verständnis von Inklusion hätten, müsste dieses einmal beleuchtet werden. Es müsste geklärt werden, welches Verständnis die Politik in Emden habe wolle. Sie fragt an, ob OBW bei Theartic Mitglied sei und ob es Hilfe bezüglich der Räumlichkeiten oder der Beförderungsmöglichkeiten geben würde.

**Frau Rhoden-Wohlert** antwortet, OBW sei kein Mitglied bei Theartic und würde insofern Unterstützung leisten, dass sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Veranstaltungen und Proben fahren würden. OBW sei letztendlich ein Industrieunternehmen und habe somit ein anderes Ziel als Theartic, welches sich als Kulturinstitution verstehe.

**Frau Heymann** bemerkt, Theartic nutze im Moment die Räumlichkeiten der Musischen Akademie im Rahmen eines Kooperationsvertrages und zahle lediglich 100 € Miete für einen Büroraum.

**Frau Pohlmann** erklärt, die SPD-Fraktion schließe sich der Wertschätzung an, die Theartic entgegengebracht werde. Mit der Finanzierung tue man sich aber sehr schwer. Man müsse zunächst einmal den Haushalt beraten, bevor hier eine Zusage gemacht werden könne.

**Herr Edzards** führt aus, er setze sich persönlich für Theartic ein, weil dieses eine wunderbare Symbiose von Kultur, Inklusion und Integration bieten würde. Er wisse auch, dass der Kämmerer aufgrund der schwierigen Haushaltssituation gezwungen sei, die freiwilligen Leistungen zu reduzieren. Doch sei ihm diese Sache so wichtig, sodass er sich bereit erklärt habe, diesbezüglich mit allen Fraktionsvorsitzenden zu sprechen. Diese Gespräche hätten ihm Mut gemacht, da man bereit sei, nach einer Lücke für diese 15.000 € zu suchen.

**Frau Pohlmann** stellt heraus, wenn Herr Jahnke den Fraktionen eine Lücke aufzeige, sei man gerne bereit, dieses zu machen. Nur könne man anderen nichts wegnehmen, um es Theartic zu geben.

**Herr Böckmann** schließt sich diesen Worten an. Es müssten jedoch zunächst die Haushaltsberatungen abgewartet werden. Doch bezüglich der Doppelbesetzung der Stelle würde er ein Problem sehen.

**Frau Heymann** macht deutlich, es gehe nicht um eine Doppelbesetzung. Es gehe darum, dass sie jemand brauche, den sie einarbeiten könne. Wenn man solange warte, bis sie nicht mehr da sei, breche Theartic zusammen und werde finanziell vor die Wand gefahren. Auch sie habe mühsam lernen müssen, wie man z. B. einen Förderantrag stelle.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

**Herr Böckmann** betont, seiner Fraktion sei es durchaus bewusst, dass alles direkt mit dem Engagement von Frau Heymann zu tun habe. Man könne nur hoffen, dass man eine geeignete Person finde werde.

**Herr Jahnke** erklärt, er möchte als stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der OBW klarstellen, dass die OBW kein Industrieunternehmen sei. Ein Industrieunternehmen sei auf Gewinnmaximierung ausgerichtet. Die OBW sei eine gemeinnützige GmbH und habe die Verpflichtung, positive Jahresergebnisse in die Arbeit für Menschen mit Einschränkungen zu reinvestieren. Daher würde es einen großen Unterschied zu einem Industrieunternehmen geben.

Er begrüßt den Vorschlag von Frau Eilers, über die unterschiedlichen Auffassungen nachzudenken. Er werde persönlich bei Herrn Zirpins nachfragen, ob es Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit geben würde.

Herr Jahnke betont, seiner Ansicht nach würde dem Theartic e. V. seitens des Rates und der Verwaltung eine hohe Wertschätzung gegeben. In vielen Fällen seien der Oberbürgermeister oder eine Bürgermeisterin der Stadt Emden bei der Eröffnung von Theaterstücken dabei. Das zeige, dass man dem Verein auch sehr verbunden sei. In den letzten Jahren seien 20.000 € für den Verein in den Haushalt eingestellt worden. Dieser Verein müsse sich seiner Meinung nach hauptsächlich aus Ehrenamtlichkeit begründen, so wie alle anderen Vereine in Emden auch. Er habe nicht nur Schwierigkeiten, was die Haushaltssituation angehe, hier Zusagen zu machen. Darüber hinaus habe er einen Kontext zu den anderen Vereinen in der Stadt Emden. Das werde den Fraktionen im Rat auch an der einen oder anderen Stelle so ergehen. Zur Wahrheit gehöre auch, dass die Stadt Emden nicht nur 20.000 € an Zuschuss gebe, sondern den Großteil der Kosten für die Veranstaltungen und Proben im Neuen Theater für Theartic übernehme. Dieses verleihe letztendlich auch dem Ausdruck, dass eine herausragende Arbeit für Emden gemacht werde.

Ihm sei aus vielen anderen Einrichtungen bekannt, dass diese an den Landtag herangehen würden und um eine institutionelle Förderung bitten. Aber es sei reichlich unwahrscheinlich, dass eine solche Förderung gewährt werde. Es bestehe lediglich die Chance, neue Projekte aufzurufen und komplizierte Anträge zu stellen. Aber manchmal stünden Aufwand des Projektantrages und der tatsächliche Ertrag in keinem Verhältnis. Auch sei es nicht einfach, eine Lücke im Haushalt der Stadt Emden zu finden, da es bei einem negativen Haushalt keine Lücke geben würde. Wenn freiwillige Leistungen eingespart werden könnten, müsste das radikal umgesetzt werden.

Weiter führt er aus, städtischerseits habe man auch bereits versucht, mit dem Jobcenter eine Lösung für Theartic zu finden. Es hätte sich eine Möglichkeit im Verwaltungsbereich aufgetan. Doch das sei nicht das gewesen, was Frau Heymann eigentlich hätte haben wollen und gesucht habe.

Abschließend stellt Herr Jahnke heraus, der Verein hätte aufgrund seiner guten Arbeit einen Anspruch darauf, dass er ihm ehrlich sage, wie die Situation aussehen würde. Auch würde es keine Garantie geben, dass es der neu einzustellenden Person gelingen werde, Fördermittel zu akquirieren oder in 2020 oder später sogar der Zuschuss zurückgeführt werden müsse.

**Frau Heymann** bedankt sich bei Herrn Jahnke. Sie könne seine Position verstehen. Ihrer Ansicht nach kenne er den Verein gut genug, um zu wissen, dass dieser unglaublich solide arbeite und mit dem gewährten Zuschuss auskomme.

**Herr Jahnke** bemerkt, ihm sei bekannt, dass Frau Heymann ihre Funktion größtenteils mit Ehrenamtlichkeit ausfülle und dazu beitrage, dass das ganze Konstrukt mit dem bisherigen Zuschuss von 20.000 € auskomme.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

**Frau Heymann** bedankt sich abschließend für die Aufmerksamkeit und die Möglichkeit, im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung vortragen zu dürfen. Sie bittet darum, den Antrag von Theartic zu unterstützen, damit der Verein weitermachen könne.

**Frau L. Meyer** bedankt sich bei Frau Heymann, Frau Rhoden-Wohlert und Herrn Edzards und wünscht weiterhin alles Gute.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 6** Vorstellung des Budgets 2019 des Ostfriesischen Landesmuseums Emden gemäß des Eckwertebeschlusses 2019  
Vorlage: 17/0753/7

**Frau Wallert-Scharf** erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation das Budget 2019 des Ostfriesischen Landesmuseums Emden. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau L. Meyer** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Jahnke** weist darauf hin, dass sich die nicht unerheblichen Konsolidierungsmaßnahmen sowohl im Landesmuseum als auch im Neuen Theater in den Ergebnissen von 2016 bis heute niedergeschlagen hätten. Trotz Personalkostensteigerungen würde man deutlich unter dem Wert liegen. Sowohl im Museum als auch im Archiv seien Stellen abgebaut worden, was dazu führe, dass weniger Geld ausgegeben worden sei als noch vor drei Jahren.

**Herr Böckmann** zeigt sich erfreut über die ersten Schritte in Richtung Konsolidierung. Ihn erschrecke jedoch, dass lediglich 7 % des Gesamtvolumens zur Verfügung stehe, um Museumspädagogik zu betreiben oder um in Ausstellungen zu investieren.

**Herr Jahnke** erklärt, das Museum verfüge über hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal, welches eine Menge für das Museum leiste und mit der Arbeitskraft im Wesentlichen die Sonderausstellungen erarbeitete. Je qualifizierter und hochwertiger das Personal sei, desto mehr Gestaltungsmöglichkeiten habe man, um der Öffentlichkeit etwas zu bieten.

Weiter führt er aus, da jedoch die Personalkosten eigentlich mehr oder weniger fix seien, verfüge man kaum über Spielraum. Über Maßnahme könne man nur nachdenken, wenn jemand in den Ruhestand gehe oder im Rahmen einer normalen Fluktuation den Arbeitsplatz wechsele. Ansonsten seien die Möglichkeiten, Sparmaßnahmen durchzuführen, bei 7 % freier Masse nicht vorhanden. Daher habe sich die Konsolidierung im Wesentlichen auch auf Personalmaßnahmen erstreckt.

**Herr Böckmann** stellt heraus, das sei ihm bewusst. Wenn das jedoch den Preis habe, dass nur 7 % zur Verfügung stehen würden, müsse man sich die Frage stellen, wie lange dieses haltbar sei.

**Herr Mälzer** bezieht sich auf die Aussage von Herrn Jahnke hinsichtlich des gesunkenen Defizits. Seinerzeit seien sehr viele Hoffnungen und Erwartungen in den „Mann von Bernuthsfeld“ gesetzt worden. Er fragt an, ob dieses Projekt zum gesunkenen Defizit beigetragen habe.

Abschließend bemerkt Herr Mälzer, man müsse sich langfristig mit der Idee auseinandersetzen, das Ostfriesische Landesmuseum auf bestimmte Kernbereiche zu konzentrieren. Wenn man sich immer weiter ausdehne, werde man an Grenzen stoßen.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

**Frau Eilers** kommt auf den Wortbeitrag von Herrn Böckmann zurück und führt aus, natürlich dürfe auch nicht vergessen werden, was die Vereine wie z. B. die „Kunst“ leisten würden. Nur so könne der Betrieb überhaupt aufrechterhalten und die Qualität verbessert werden. Zudem erwerbe die „Kunst“ Gegenstände für die Ausstellung. Auch die „Freunde des Landesmuseums“ täten dieses. Diese Gelder würden im Grunde genommen noch hinzufließen. Sie betont, ehrenamtliches Engagement sei wichtig, damit es gut funktioniere.

Frau Eilers bittet bezüglich der Personalausstattung um einen Beschäftigtenpiegel, aus der die Aufteilung hervorgehe. Dieses gelte auch für das Archiv. Abschließend fragt sie an, wie sich die Öffentlichkeitsarbeit in der letzten Zeit darstelle und welche Schwerpunkte sie habe.

**Frau Wallert-Scharf** bemerkt, zu den meisten Fragen könne sie keine befriedigende Antwort geben. Daher werde eine zeitnahe Beantwortung von Herrn Dr. Jahn über das Protokoll erfolgen. Bezüglich des „Mannes von Bernuthsfeld“ führt sie aus, zumindest habe es hier keinen Besuchereintritt gegeben.

**Herr Jahnke** führt aus, die „Kunst“ sei kongenialer Partner der Stadt Emden im Museum und im Direktorium gleichberechtigt. Sie führe auch den Museumsdirektor gemeinsam mit der Stadt. Da der „Kunst“ 75 % der Sammlungsgegenstände gehörten, sei sie ein wichtiger Partner, der sich immer wieder beteilige. Auch werde der Museumsshop teilweise ehrenamtlich aus der „Kunst“ heraus betrieben. Das helfe natürlich an vielen Stellen, trage aber auch dazu bei, dass der Verein „Die Kunst“ entsprechend seine Sammlungsgegenstände in einem Museum ausstellen könne, welches die Stadt Emden letztendlich in der Gesamtpersonalausstattung zur Verfügung stelle. Seiner Ansicht nach sei es ein ganz gutes Miteinander zwischen dem Verein „1820 Die Kunst“ und der Stadt Emden, die ein hochwertiges Museum zur Verfügung stelle.

Weiter führt er aus, der „Mann von Bernuthsfeld“ habe letztendlich nicht zu den Besucherzahlen geführt, die man sich an der Stelle gewünscht habe. Dieses müsse man ganz ehrlich konsultieren. Leider seien die Steigerungen nicht so nennenswert, wie man sich das vorgestellt habe, zumal die Stadt Emden nicht unerheblich investiert habe.

Hinsichtlich der Frage zu der Personalausstattung sei es seiner Meinung besser, wenn Herr Dr. Jahn über das Protokoll eine genaue Auflistung geben würde. Das gelte auch für die Frage bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit.

### Anmerkung der Protokollführung:

#### **01. Personalaufstellung FD 845 (Stand 01.10.2018)**

##### **Bereich Landesmuseum:**

- 1 Museumsleitung Vollzeit
- 2 wissenschaftliche Mitarbeiter/ Kuratoren Vollzeit
- 1 Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing Vollzeit
- 1 Museumspädagogik Vollzeit
- 2 Museumspädagogik (7 bzw. 9 Wochenstunden)
- 1 wissenschaftlicher Volontär

##### **Verwaltung:**

- 1 Museumssekretariat (z.Z. unbesetzt) Vollzeit
- 2 Verwaltung (jeweils 30 Wochenstunden)

##### **Technik:**

- 3 Museumstechniker Vollzeit

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

1 Magazinassistentin Vollzeit

### **Museumsaufsicht:**

2 Vollzeit

9 Teilzeit (zwischen 16 – 30 Stunden)

Zusammenfassung Museumsaufsicht:

Soll: es müssen 42 Stunden Öffnungszeit pro Woche abgedeckt werden.

Dazu wird folgendes Personal benötigt:

1 Kassenkraft

5 Aufsichten auf den Etagen

Damit sind pro Woche 252 Stunden seitens des Museums zu gewährleisten.

Laut aktuellem Personalschlüssel stehen 286 Wochenstunden zur Verfügung.

### **Stadtarchiv Emden**

1 wissenschaftliche Leitung Vollzeit

1 Mitarbeiterin: Verwaltung/ Registratur (wird zum 01.01.2019 eingespart)

2 Archivtechniker

### **Auszug aus PKH**

kalkulierte Stellen 2018 24,47

Stellenbudget gem. VV-Beschluss 27,55

(Hinweis: in diesem VV-Soll ist der Abzug durch Reduzierung

der Öffnungszeiten/Abgabe PH noch nicht berücksichtigt)

kalkulierte Stellen (Vergleich 2018 - 2019) -0,30

Vergleich Personalbedarf - kalkulierte Stellen -3,38

	Soll	Ist
OLME	24,57	19,42
Archiv	2,98	4,75
Summe	27,55	24,17

Die **Personalstruktur** ist in dem angefügten Organigramm des FD 845 ersichtlich. Im Bereich des Stadtarchivs wird aktuell mit dem FD 212 eine Überplanung der Personalsituation aufgrund des Ratsbeschlusses vorgenommen. Zum 01.01.2019 wurde gemäß des Ratsbeschlusses eine weitere Stellenkürzung vorgenommen. Daher müssen notwendige Verwaltungsaufgaben des Stadtarchivs durch die Verwaltung des Museums übernommen werden

### **02. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing liegen in den Bereichen der jeweiligen **Sonderausstellungen** und der Dauerausstellung.

Das Themenspektrum der Sonderausstellungen entspricht dem Auftrag der Träger an das Ostfriesische Landesmuseum als „Europäisches Regionalmuseum“: die jeweiligen Themen beinhalten die Kunst- und Kulturgeschichte, sind aber auch im Jahreslauf auf ein überregionales, touristisches Publikum ausgerichtet.

Einen besonderen Schwerpunkt sieht das Museum in seinen öffentlichkeitswirksamen museumspädagogischen Angeboten. Diese sind an Schwerpunkten wie der Identitätsbildung und



## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

grundlegenden demokratischen Werten ausgerichtet. Dazu werden neue Wege unter dem Stichwort „Geschichtsvermittlung vor der Museumstür“ seit Jahren erfolgreich bestritten und vermittelt.

Das Ostfriesische Landesmuseums ist letztlich auch Motor einer synergetischen Kulturarbeit zwischen den Kultureinrichtungen der Stadt Emden wie JAL, Kunsthalle, VHS. Dies ist an den musealen Höhepunkten des Emdener Kulturkalenders: Internationaler Museumstag, Emdener Museumsnacht, Emdener Museumstag messbar.

### **Dauerausstellung**

Im Haus werden konsequent Bereiche der Dauerausstellung überarbeitet, um neben den Sonderausstellungen unserem Auftrag gemäß den Satzungen der ICOM und des Deutschen Museumsbundes zu entsprechen. Diese Anstrengungen des Hauses sind trotz der genannten Personalreduzierungen erfolgreich, wie die zahlreichen Auszeichnungen und Zertifikate nachweisen.

Besondere Bereiche der Dauerausstellung sind die Rüstkammer und die „Neue Galerie“. Offen sind – und bedürfen kulturpolitischer Entscheidungen“ – der Bereich „Marineschiffe Emden“

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 7** Vorstellung des Budgets 2019 des Kulturevents Emden gemäß des Eckwertbeschlusses 2019  
Vorlage: 17/0753/8

**Frau Rogge-Mönchmeyer** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Budget des Kulturevents Emden vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau L. Meyer** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Mälzer** moniert, dass an seiner Vorlage das Budgetblatt fehlen würde.

**Frau Eilers** fragt bezüglich der aufgelisteten Transferleistungen an, um was es sich bei dem Posten für den Bildungsverein Arbeit und Leben handle.

**Frau Rogge-Mönchmeyer** entgegnet, diese Zuwendung würde es schon seit vielen Jahren seitens der Stadt Emden geben. Dort würden auch Kurse für Migration angeboten.

**Frau Eilers** erklärt, sie könne die Arbeit dieses Bildungsvereins nicht beurteilen. Daher bitte sie um weitere Informationen. Eventuell könnte sich im Rahmen des Budgets der Transferleistungen auch die Möglichkeit ergeben, Theartic weiter zu unterstützen.

**Frau Rogge-Mönchmeyer und Herr Jahnke** sagen eine Beantwortung über das Protokoll zu. Abschließend stellt Herr Jahnke fest, dennoch ändere dieses nichts an der Aussage, dass ein wegfallender Posten eigentlich eingespart werden müsse.

### Anmerkung der Protokollführung:

*Arbeit und Leben e.V. wurde schriftlich aufgefordert, einen Verwendungsnachweis für die Fördermittel vorzulegen. Eine Beantwortung des Schreibens steht noch aus.*

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 26.09.2018

**TOP 8** Besucherentwicklung im Bereich Theater und Konzerte  
Vorlage: 17/0842

**Frau Rogge-Mönchmeyer** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Besucherentwicklung im Bereich Theater und Konzerte vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau L. Meyer** bedankt sich für die Ausführungen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 9** Ankündigung der Eiszeit Emden 2019  
Vorlage: 17/0843

**Frau Rogge-Mönchmeyer** geht auf die Eiszeit Emden 2019 und stellt das Plakat vor. Sie bemerkt, es sei gelungen, den Vermieter der Eisanlage aus dem letzten Jahr erneut für die Eiszeit zu gewinnen. Dieser sei mit den Energiekosten mit seinen modernen Anlagen relativ günstig. Auch werde die Eisbahn in diesem Jahr auf 1.200 m<sup>2</sup> vergrößert.

**Frau L. Meyer** regt an, bereits im Vorfeld der Veranstaltung Karten für die Eiszeit zu verkaufen, damit diese z. B. zu Weihnachten verschenkt werden könnten.

**Frau Rogge-Mönchmeyer** entgegnet, die Eislaufgutscheine werde es bereits Anfang Dezember geben. Auch kooperiere man in diesem Jahr wieder mit der Schaustellerfamilie Alberts, die dort sehr viel investiere und sich dieses Mal auch an dem Showprogramm beteiligen wolle.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 10** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**TOP 11** Anfragen

**Herr Mälzer** kommt auf seine eingangs der Sitzung gestellte Frage zurück. Im Protokoll vom 10.04.2018 werde klar darauf verwiesen, dass bis zur Sommerpause hinsichtlich der Planung des Archivs eine Entscheidung gefallen sein müsse. Nun sagte Herr Jahnke gerade, dass dieses erst Ende 2019 sei. Er fragt an, wann das Stadtarchiv nun wirklich aus dem Gebäude in der Kirchstraße ausziehen müsse.

**Herr Jahnke** führt aus, der Auszug müsse bis Ende 2019 erfolgt sein. Doch bis Ende dieses Jahres bzw. bis Anfang des nächsten Jahres sollte man eine Richtungsentscheidung haben, wie es zukünftig weitergehe.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.